**Fontane, Theodor: Herbstmorgen .
1840. (1851)**

- 1 Die Wolken ziehn wie Trauergäste
- 2 Den Mond zu Grabe zu geleiten;
- 3 Der Wind durchfegt die starren Aeste,
- 4 Und sucht ein Blatt aus bessren Zeiten.

- 5 Die grünen Tannen schau'n so düster
- 6 Auf eine jung-geknickte Eiche,
- 7 Als blickten trauernde Geschwister
- 8 Auf der geliebten Schwester Leiche.

- 9 Schon flattern in der Luft die Raben,
- 10 Des Winters unheilvolle Boten;
- 11 Bald wird er tief in Schnee begraben
- 12 Die Erde — seinen großen Todten.

- 13 Ein Bach läuft hastig mir zur Seite;
- 14 Er ahnt des Winters Eisesketten,
- 15 Und stürzt sich fort und sucht das Weite
- 16 Als könnt' ihm Flucht das Leben retten.

- 17 Da mocht' ich länger nicht inmitten
- 18 So todesnahe Oede weilen;
- 19 Es trieb mich fort, mit hast'gen Schritten
- 20 Dem flücht'gen Bache nachzueilen.

(Lyrikkompass: Herbstmorgen .

1840.. Abgerufen am 02.05.2025 von <https://www.lyrikkompass.de/poems/20058>)